Gemeinsame Resolution[1]

Zusatz zum Ergebnispapier des 6. Deutsch-Russischen Jugendparlaments

Wir, die Teilnehmer des 6. Deutsch-Russischen Jugendparlaments in Jekaterinburg 2010, verabschieden folgende Resolution:

Nach eingehender Beratung entscheiden wir aus freien Stücken und in einem demokratischen Kompromiss, die präzise Forderung nach Anerkennung gleichgeschlechtlicher Ehe (speziell in Russland) aus dem Ergebnispapier zu streichen.

Dieser Entschluss folgt aus den Bedenken mehrerer Teilnehmer, sei es aus kulturellen, religiösen oder anderen Gründen, die darauf hinwiesen, dass eine derart starke Forderung zum aktuellen Zeitpunkt keine ausreichende Unterstützung im Plenum und der Gesellschaft finden kann.

Wir möchten nochmals betonen, dass die vorliegende Resolution einen Kompromiss unter den Teilnehmern darstellt, der im freien Meinungsaustausch gefasst wurde und auf große Unterstützung baut.

Weiterhin möchten wir darauf hinweisen, dass jegliche inhaltliche und prozedurale Einmischung in die unabhängige Arbeit des Deutsch-Russischen Jugendparlaments hart zu verurteilen und keinesfalls im Rahmen des demokratischen politischen Prozesses zu tolerieren ist.

An diesem Punkt weisen wir die Stiftungen auf russischer und deutscher Seite darauf hin, dass sie unbedingt dafür verantwortlich sind, eine erfolgreiche Zusammenarbeit dieses Gremiums jetzt und in den Folgejahren zu garantieren. Denn ein unerschütterlicher Rahmen für die parlamentarische Arbeit ist Vorbedingung für unseren Erfolg.

---

[1] Diese Resolution wurde zusammen mit dem Antrag auf Meinungsfreiheit des Parlaments vom 14. Juli 2010 (vorliegend) von >33 Teilnehmern des Jugendparlaments in einer Sondersitzung am 15. Juli 2010 verabschiedet.